

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ich weiß nicht, ob Sie meine Zeilen persönlich lesen oder ob dies von Ihren Mitarbeitern „erledigt“ wird. Ich würde mir wünschen, dass Sie über den Inhalt meines Schreibens informiert werden.

Am 26.04.2008 nahm ich an der Demonstration „Beste Bildung mit Zukunft für Bayern“ in Nürnberg teil. Ich empfand großen Respekt, dass Sie zum Ende der Veranstaltung doch noch von München nach Nürnberg gekommen sind. Ich fand es auch gut, dass die Teilnehmer der Demonstration Sie mit Respekt empfangen und nicht ausgebuht haben. Ihre Rede ließ diesen Respekt leider jedoch schnell schwinden. Ich hatte erwartet, dass Sie die Sorgen und Anliegen der Schüler, Eltern und Lehrer anhören und sich ernsthaft mit diesen auseinandersetzen. Statt dessen musste ich eine Rede mit Rechtfertigungen und parteipolitisch eingefärbten Äußerungen anhören, welche darin gipfelte, dass Sie allen Teilnehmern der Demonstration eine linke politische Haltung unterstellten. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war klar, dass Sie sich mit den Sorgen und Nöten der Betroffenen nicht wirklich auseinandergesetzt hatten. Sie waren nach Nürnberg gekommen, um die Bildungspolitik Ihrer Partei rosig darzustellen und alle Kritiker pauschal als unwissend oder parteipolitisch andersdenkend darzustellen. SCHADE, Sie haben eine große Chance vergeben, sich mit der Thematik konstruktiv auseinander zusetzen.

Es ist gut möglich, dass der bayerische Bildungsstandard im Vergleich mit anderen Bundesländern höher ist. Dies heißt aber nicht automatisch, dass es keinerlei Verbesserungspotenzial im bayerischen Bildungssystem gibt. Ich darf Sie hier daran erinnern, dass die frühere bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Frau Monika Hohlmeier, ihre Kinder nicht in staatliche Schulen sondern in einer privaten Schule untergebracht hat.

Es gibt viele Ansatzpunkte für die Verbesserung des bayerischen Bildungssystems. Und zahlreiche Kritikpunkte am bayerischen Bildungssystem entstammen der Bildungspolitik der CSU.

Sie haben in Ihrer Rede dargestellt, dass Sie sich den Forderungen nach kleineren Klassen und einer Reform des G8 anschließen. Herr Ministerpräsident, Sie brauchen sich diesen Forderungen nicht anschließen. Ihre Partei ist seit Kriegsende die staatstragende Partei in Bayern. Es liegt an Ihnen, ob es kleinere Klassen, mehr Lehrer, reformierte Lehrpläne, ... gibt oder nicht. Sie können sich hier nicht den Luxus leisten, auf Versäumnisse andersfarbiger Landesregierungen zu verweisen. Die Versäumnisse im bayerischen Bildungssystem sind einzig und allein auf die Bildungspolitik der CSU zurückzuführen. Somit ist es klar, dass eine Demonstration für eine bessere Bildung auch eine Demonstration gegen die Bildungspolitik der CSU sein muss. Dies hat aber absolut nichts mit der parteipolitischen Einstellung der Demonstrationsteilnehmer zu tun.

Herr Ministerpräsident, als Vater von drei Kinder fordere ich Sie auf, sich nochmals unvoreingenommen und selbstkritisch mit den Forderungen der Demonstration „Beste Bildung mit Zukunft für Bayern“ auseinander zusetzen und sich einem konstruktiven Dialog mit den Interessensverbänden zu stellen. Es geht um die Zukunft unserer Kinder und unseres Landes. Hierfür sollte uns keine Anstrengung zu groß sein.

Mit freundlichen Grüßen,  
hochachtungsvoll

Ulrich Morgenstern